

Frau Elwert-Ziegler, die Chefin des Schulsanitätsdiensts, Frau Hanebutt, die sich so erfolgreich viele Jahre lang um unsere Comenius-Projekte gekümmert hat, Frau Salmen-Pfeiffer, die für die Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfungen in Englisch verantwortlich war, und Frau Soltendieck-Plenge, die sich an unserer Schule mit viel Energie für den interkulturellen und interreligiösen Dialog eingesetzt hat, werden am Ende des Schuljahrs pensioniert - ein großer Verlust für die Schule, aber auch ein verdienter Abschied in den Ruhestand, für den wir den vier Kolleginnen alles Gute und viel Gesundheit wünschen.

Verzichten müssen wir im nächsten Schuljahr auch auf Herrn Wilmsmeyer wegen eines Sabbatjahrs und auf Frau Franck, für die wir einen neuen Kunstlehrer aus Rheinland-Pfalz verpflichten konnten, Herrn Jansen. Leider wird auch Herr Dr. Fischer wegen seiner schweren Erkrankung noch nicht zurückkehren können.

Viele an die Universität abgeordnete Kolleginnen und Kollegen werden wieder zurückkommen, andere werden solche Abordnungen wahrnehmen, Frau Lepetit kehrt nach einem Freisemester zurück, zwei oder drei weitere Lehrkräfte müssen eingestellt werden, und schließlich wechseln wie alle Jahre die Referendarinnen und Referendare, so dass trotz der wünschenswerten Kontinuität ein Lehrerwechsel in zahlreichen Lerngruppen unvermeidlich sein wird.

Zum Schluss ein herzliches Dankeschön allen Mitgliedern der Schulgemeinde für ihre engagierte und so überaus erfolgreiche Arbeit. Auch wenn wir uns alle so ein bisschen „heißgelaufen“ fühlen, dürfen wir doch jetzt alle zufrieden in die Ferien gehen, denn in den letzten Wochen und Monaten sind noch einmal so viele großartige Leistungen zu bewundern gewesen, dass wir alle zusammen stolz sein können auf die Arbeit, die im Unterricht und darüber hinaus geleistet wurde. Dieses wäre alles nicht denkbar ohne ein hervorragendes Schulklima, ohne eine offene, von Wertschätzung getragene Atmosphäre und ein enges, herzliches Miteinander. Dass das nicht nur Beschwörungsformeln sind, sondern von den meisten so erlebt wird, hat mir einmal mehr unser letzter Pädagogischer Tag gezeigt, der sich ausschließlich mit der Verbesserung der Unterrichtsqualität beschäftigt hat und dessen großer Erfolg auf der intensiven Zusammenarbeit aller drei Gruppen der Schulgemeinde beruhte, einer Zusammenarbeit, die von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und Wohlwollen getragen war.

Ihnen allen, Eltern, Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen, wünsche ich erholsame Ferien, in jeder Hinsicht viel Wärme und Sonnenschein, viel Zeit für die Familie, für Freunde und Verwandte und für Ihre persönlichen Interessen.

Es grüßt Sie ganz herzlich Ihr Tobias Meinel

Termine zum Schuljahresbeginn :

- | | |
|-----------|---|
| 9.8.2017 | Nachprüfungen schriftlich (ab 9:30 Uhr), mündlich: 10.8. (ab 9:30 Uhr) |
| 11.8.2017 | Gesamtkonferenz (10:30 Uhr) |
| 14.8.2017 | 8:00 Uhr: Begrüßung der Klassen 7, 8:45 Uhr: Begrüßung der Einführungsphase
15:00 Uhr: Einschulungsfeier der Klassen 5
1.-2. Std.: Klassenlehrerunterricht (E-Phase: 2.-4. Std.)
3.-6. Std.: Unterricht nach Stundenplan (E-Phase: ab 5. Std.)
Kein Nachmittagsunterricht |
| 16.9.2017 | Großes Schulfest (11.00-16.00 Uhr) - <u>herzliche Einladung!</u> |

Spendenaufruf

Liebe Eltern,

der Förderverein bittet um Spenden für unser Bootshaus am Wehrdaer Weg, wo mit den Spendengeldern nach den Sommerferien ein neuer, gepflasterter Sitzplatz angelegt werden soll:

Förderverein der Elisabethschule,
IBAN: DE49 5335 0000 1020 0063 70, BIC: HELADEF1MAR

Die Spenden sind steuerbegünstigt.

Mit Dank und Gruß von Tobias Meinel, René Zwickert, Raimund Hoffmann

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein heißes Schulhalbjahr geht zu Ende. Draußen kratzt die Nadel des Thermometers an der Marke von 33° Grad Celsius und hier drinnen in der Schule müssen in zwei Wochen all die Dinge gleichzeitig erledigt werden, für die wir in anderen Jahren vier oder gar sechs Wochen Zeit hatten: Klassenarbeiten, Notenbesprechungen, Abiturentenentlassung, Versetzungskonferenzen, Exkursionen, Schweiz-Austausch, Projektstage, Unterrichtsverteilung, Stundenplan und vieles andere mehr. Nicht nur wir Lehrkräfte haben dieses Halbjahr als ungewöhnlich anstrengend erlebt, auch die Schülerinnen und Schüler haben unter der durch den frühen Ferienbeginn verkürzten Unterrichtszeit gelitten.

Aber nun sind Ferien. Wir atmen auf und haben endlich Zeit, ein bisschen Abstand von der Schule zu gewinnen, und damit auch ein wenig Zeit, auf das vergangene Halbjahr zurückzublicken. Was hat sich ereignet? Was haben wir erreicht?

In meinem letzten Sommerbrief hatte ich berichtet, dass in den nächsten fünf Jahren nicht damit zu rechnen ist, dass sich im Schulgebäude viel ändert. Der Schulträger hat angekündigt, schon recht bald einen zweiten Fluchtweg im A-Gebäude zu bauen, in einem der vielen Gebäude die Fenster auszutauschen und die Sanitäreinrichtungen der Sporthalle zu erneuern. Immerhin. Aber eben lange nicht genug, gemessen an den hochfliegenden Plänen früherer Jahre (Multifunktionshalle) und gemessen an den Anforderungen an einen zeitgemäßen Unterricht, der bei der großen Heterogenität unserer Lerngruppen individuelle Differenzierung ermöglicht. Von Inklusion will ich gar nicht erst reden.

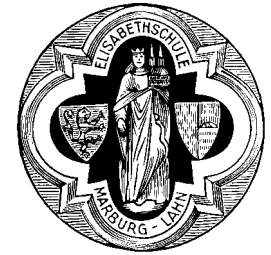
Besondere Sorge macht mir in diesem Zusammenhang die bauliche Situation im Jahr 2021, wenn wir durch die Rückumstellung auf G9 wieder einen Jahrgang mehr im Hause haben, also statt 1150 etwa 1300 Schülerinnen und Schüler. Wo sollen die 5 neuen Klassen unterrichtet werden? Bei der Einführung von G8 hatten wir 3 Räume gewonnen, die wir in eine Mittel- und Oberstufenbibliothek umgewandelt haben, eine Bibliothek mit ganztägiger Öffnungszeit und Stillarbeitsplätzen, die in die Ganztagschule integriert und aus der Schule nicht mehr fortzudenken ist.

Will man diese Bibliotheksräume wieder zu Klassenräumen machen? Soll dem größten Gymnasium der Stadt die Schülerbibliothek gestrichen werden? Die Stillarbeitsräume für Oberstufenschüler, die dann in ihren unvermeidlichen Freistunden ihre Hausaufgaben auf den Knien im Flur machen sollen? Oder sollen wir mit unseren Klassen in Räume des Philippinum umziehen? Das wäre aus meiner Sicht tatsächlich ein Skandal, zumal man nicht nur sieben Jahre vorher gewusst hat, dass diese Situation eintreten wird, sondern auch weil die politischen Parteien, die im Stadtparlament über den Haushalt beschließen, damals vehement für die Abschaffung von G8 eingetreten sind. Wer A sagt, muss auch B sagen - wer Abschaffung sagt, muss auch bauen.

Aber nun zu den erfreulicheren Aspekten dieses Schulhalbjahres.

Unsere Deutsch-Intensiv-Klasse läuft in diesem Sommer aus. Für alle Schülerinnen und Schüler konnten geeignete Anschlussmöglichkeiten gefunden werden. Vier Kinder nehmen wir in unsere Schule auf. Sie sind schon größtenteils in den Regelunterricht integriert und haben dabei gezeigt, dass sie den gymnasialen Ansprüchen gerecht werden können, auch weil sie recht gut Deutsch gelernt haben und dem Unterricht folgen können. Die anderen Kinder werden in Förderstufen oder Gesamtschulen aufgenommen; ein Kind wird eine private Spezialschule besuchen.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal ganz ausdrücklich bei den beiden Kolleginnen bedanken, die mit höchstem persönlichen Einsatz diese Klasse bis zum Ende geführt und für jedes Kind einen individuellen Zugang zu unserem Bildungssystem geschaffen haben, Frau Faschingbauer und Frau Jung. Mein Dank gilt aber auch allen Kolleginnen und Kollegen, die die Kinder in der Intensiv-



Klasse betreut oder in den Regelunterricht anderer Klassen integriert haben. Sehr zu danken ist aber auch den Klassen selbst, die die Kinder aus der Intensiv-Klasse aufgenommen haben. Da war so viel Offenheit, Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft zu beobachten! Das war wirklich vorbildlich.

Zu diesem großen pädagogischen Erfolg gesellen sich viele weitere: In den Naturwissenschaften konnten wir mit unseren **Pull-out-Kursen** unsere Erfolgsserie fortsetzen. Diesmal sind fünf Teams in Lollar (Bosch Thermotechnik) beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ angetreten: Einen 1. Preis gewannen Anita Safaryan, Jana Sabry und Yossr Salama („Heat to go“), einen 3. Preis Emily Bauer und Ellen Arshakian („Heat Over“), Tobias Mankel („Die intelligenten Magnetfelder“) sowie Annika Krusche und Carolin Lotz („Meerwasserentsalzungsanlage“).

Den größten Erfolg hatten aber Nanea Drubel, Xenia Epp und Fiona Klein, die für ihre nachheizbare Thermoskanne „Salted Can“ mit einem ersten Preis ausgezeichnet wurden. Sie gewannen gleichzeitig den **Preis „Unternehmertum“** und konnten sich in dieser Kategorie als eines der vier besten Teams in Deutschland bis ins Finale bei der Firma Braun in Melsungen vorkämpfen. Sie erwägen jetzt eine Anmeldung als Patent oder Gebrauchsmuster; die Firma Seidel in Fronhausen, der sie ihr Produkt vorgestellt haben, hat ihnen ihre Unterstützung zugesagt. Allen, die die Kinder zu diesem Erfolg geführt haben, ein herzliches Dankeschön, insbesondere Herrn Dr. Purkl.

Auch aus der **Mathematik** sind besondere Erfolge zu vermelden: Frederik Zimmer, der in diesen Tagen als Abiturient verabschiedet wird, hat beim Bundeswettbewerb einen 2. Platz erreicht. Er ist damit der beste Mathematiker seines Jahrgangs in Hessen, denn in unserem Bundesland wurde kein 1. und kein weiterer 2. Platz vergeben.

Besonders hervorzuheben ist auch das sehr gute Abschneiden beim **Geschichtswettbewerb** des Bundespräsidenten. Mit ihrer Arbeit: „Gottes Wort verkünden - auch in schwieriger Zeit. Mein Großonkel Werner Krusche: Theologe und Bischof in der ehemaligen DDR“, wurde Annika Krusche (9b) mit einem Landespreis ausgezeichnet, und Helena Murk (E-Phase) erhielt mit ihrem Beitrag über „Das Evangelisch-lutherische Waisenhaus in Marburg“ einen Förderpreis. Gratulation! Aus der Klasse 9b nahmen auch drei Schülerinnen am **Bundeswettbewerb Fremdsprachen** teil, von denen Julia Vollmer im Landesentscheid einen 3. Platz erreichte. Auch ihr herzliche Glückwünsche und ein dickes Dankeschön an Frau Rupp, die diese Wettbewerbsarbeiten betreute.

Aber nicht nur Einzelpersonen oder kleine Teams nehmen bei uns an Wettbewerben teil, sondern auch ganze Jahrgangsstufen oder fast die halbe Schule:

Beim **Vorlesewettbewerb** der Klassen 6 konnte sich Hannah Lamprecht (6c) als Kreissiegerin gegen die Konkurrenz aus den anderen Schulen durchsetzen.

An „**Big Challenge**“, einem Englisch-Wettbewerb, der in fast allen OECD-Ländern durchgeführt wird, waren bei uns 311 Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe am Start. Das beste Ergebnis erzielten Friedrich Stahl (5c, ein 2. Platz in Hessen und bundesweit) und Louis Soff (5c, ein 4. Platz in Hessen und ein 23. Platz bundesweit).

Am deutschlandweit ausgeschriebenen **Känguru-Wettbewerb** (Mathematik) haben sich fast 500 Schülerinnen und Schüler beteiligt, von denen 7 einen 2. Preis und 16 einen 3. Preis erzielten. Jahrgangsbester/r in der 5 war Elise Weiß (5b), in der 6 Paula Wölki (6b), in der 7 Nick Schaudig und Jakob Wiechmann (7a), in der 8 Ole Sonnenberger (8e) und in der 9 Tim Rohde (9c).

Ein Wettbewerb ganz anderer Art ist „**Be smart, don't start**“, der bundesweite Nichtraucherwettbewerb. Neben der Selbstverpflichtung, nicht zu rauchen, geht es darum, mit einer kreativen Aktion für ein suchtfreies Leben einzutreten. In diesem Jahr hatte sich die Klasse 7d im Rahmen des Kunstunterrichts einen tollen Beitrag einfallen lassen. Sie gestaltete Anti-Rauchen-Werbepлакate, von denen eines in einer Klassenaktion auf eine Plakatwand am Südbahnhof übertragen wurde, und gewannen mit dieser Aktion einen der vier 1. Preise in Hessen. Auch die Klasse 6b hat sich für einen der ersten zehn Plätze qualifizieren können. Für die tatkräftige Unterstützung dieser Aktionen an Frau Behrle und Frau Betz-Goecke ein herzliches Dankeschön!

Nun fehlt nur noch der Sport. Im **Basketball** kämpften sich unsere Mannschaften in den unterschiedlichen Wettkampfklassen in Hessen wieder auf die vorderen Plätze. In der Wettkampfkategorie III wurden unsere Mädels leider wieder nicht Hessenmeister, sondern erreichten nur den 3. Platz,

aber in der Wettkampfkategorie IV konnten sie sich endlich einmal die Krone aufsetzen: Flora Lukow, Jana Bonacker, Annika Kraus, Paula Hegele, Zora Völkel, Jette Koplín, Lenka Hennig, Nova Heckmann und Hanna Fach wurden Hessenmeister. Gratulation!

Auch im **Fußball** hätte es fast zur Meisterschaft gereicht. Doch die Mädels der Wettkampfkategorie II erreichten am Ende nur den 5. Platz in Hessen - trotzdem ein großartiger Erfolg für eine neu zusammengestellte Mannschaft, die nur über wenig Wettkampferfahrung verfügte. Auch dazu meine herzlichen Glückwünsche.

Nun aber genug der Wettbewerbe. Erfolge gibt es auch dort, wo man sich nicht mit Konkurrenten messen muss. Zuerst möchte ich hier die vielen **Austauschprogramme**, die die weitgefächerten internationalen Verbindungen der Elisabethschule dokumentieren. Sehr erfreulich haben sich in der letzten Zeit vor allem die Beziehungen zu Frankreich und Spanien entwickelt. Dank des großen Engagements von Frau Betz-Goecke, Frau Bouley, Frau Terès und Herrn Ladron können wir unsere Schülerinnen und Schüler in beiden Ländern in zwei verschiedene Regionen schicken, was wir sowohl der Mittelstufe als auch der Oberstufe in unterschiedlichen Programmen anbieten können.

Auch unsere Verbindungen zu unserer Partnerschule „Kurmi Wasi“ in Bolivien konnten wir im Schuljahr 2016/17 weiterentwickeln. Ein besonderes Highlight war dabei gewiss der sog. kleine **La-Paz-Tag am 25. April**, der zu einer ersten Synchron-Schaltung via Skype zwischen den beiden Schulen führte. Am Vormittag absolvierten die Klassen 5 und 6 einen Sponsorenlauf mit mehreren landeskundlichen Stationen und erarbeiteten kleine Beiträge, die sie dann vor laufender Kamera präsentieren und die nach La Paz übertragen wurden. Die „Kurmi Wasi“ Schule revanchierte sich mit ein paar kleinen Beiträgen, die dann in unserer Aula auf der Leinwand zu sehen waren. Wegen der Zeitverschiebung war diese synchrone Aktion nur in der Mittagszeit möglich, und wegen der Entfernung hatten wir mit technischen Schwierigkeiten zu kämpfen, aber es war schon für viele ein ganz besonderes Erlebnis, über 10.545 km hinweg in der anderen Schule live dabei zu sein.

Als besonderen Erfolg dürfen wir auch ansehen, dass die Elisabethschule die Genehmigung für ein Projekt im Rahmen der **Erasmus-Plus-Programme der EU-Kommission** erhalten hat, dank des besonderen Engagements von Frau Hankammer und Herrn Koberstein. Mit diesem Projekt wollen wir die lange Tradition der Comenius-Projekte an unserer Schule fortsetzen und in einem zweiten Schritt auch neue Schulpartnerschaften erschließen. Es trägt den Titel „Lehren, Lernen, Schulorganisation 2.0: IKT-Kompetenzen in der Schule stärken“ und sieht zunächst einmal Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte in verschiedenen europäischen Ländern vor.

In der **Gesundheitserziehung** konnten wir in diesem zweiten Schulhalbjahr das breit angelegte und von Frau Pfefferl mit großem persönlichen Einsatz ausgebaute Programm erfolgreich beenden: Die Klassen haben alle ein sehr anregendes und auch schmackhaftes Ernährungsprojekt durchlaufen, in den Pausen gab es immer wieder Aktionen zur gesunden Ernährung, zuletzt mit Galettes, herzhaften Pfannkuchen aus Frankreich, unterstützt von Prof. Bernhard Maisch als Vertreter des Rotary-Clubs und schließlich gekrönt vom Besuch der Hessischen Umwelt-Ministerin Priska Hinz, die sich persönlich über die vorbildliche Präventionsarbeit an der Elisabethschule informieren wollte und am Ende sogar mit den Kindern der 5e in der Schulküche stand und Gemüse schnippelte.

Nicht zu vergessen sind natürlich auch die vielen großartigen **Einzelveranstaltungen**, die wir im vergangenen Halbjahr erlebt haben, die Klassenvorspiele der Musikklassen in 5 und 6, die Konzerte der verschiedenen Jahrgangsstufen, die Lesungen und Vorträge, die der Vertiefung und Ergänzung des Unterrichts dienen, die Informationsveranstaltungen zur Studien- und Berufsorientierung, die Bundesjugendspiele, die Ausstellung zum Luther-Jahr in unserer Bibliothek und die Theateraufführungen der DS-Kurse von Frau Jacobi, Frau Luigs, Frau Ortwein und Herrn Dr. Purtauf, und - als wirklich herausragendes Ereignis - nichts Geringeres als der „Weltuntergang“ selbst, ein herrlich bizarres Stück, das uns alle Schattierungen menschlicher Abgründe offenbart und von der Theater-AG unter der Leitung von Herrn Dr. Purtauf mit viel Schwung und Temperament in der Waggonhalle auf die Bühne gebracht wurde. Jedem Einzelnen, der zum Erfolg dieser Veranstaltungen beigetragen hat, mein Dank und meine Anerkennung!

Das neue Schuljahr bringt erhebliche **personelle Veränderungen**. Frau Bosse, Frau Dittrich und Frau Gnau werden an Schulen in der Nähe ihres Wohnortes versetzt, leider, aber es verkürzt die täglichen Wege und kommt letztlich den Familien sehr zugute.